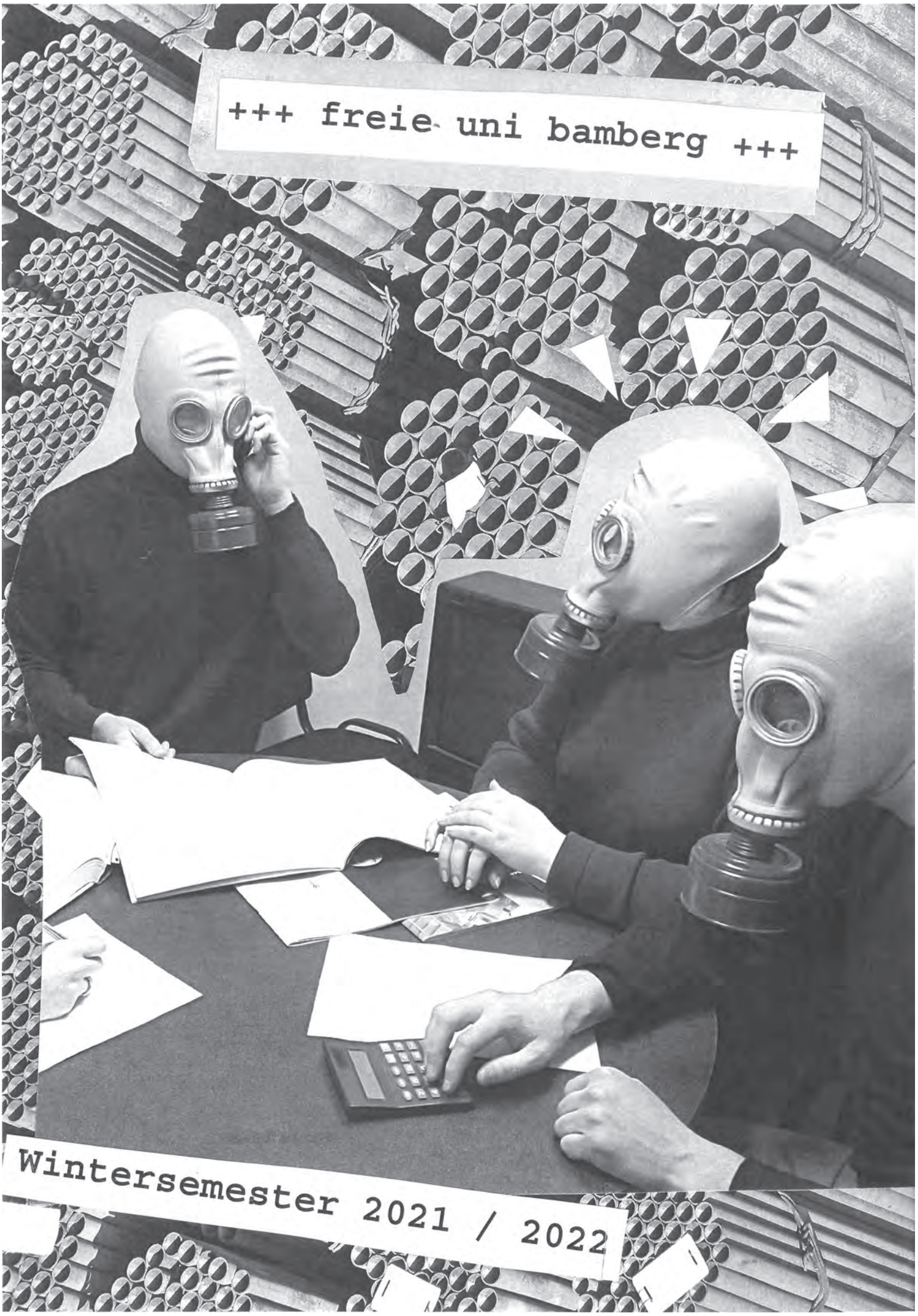

+++ freie uni bamberg +++
Wintersemester 2021 / 2022

Selbstverständnis

Die *freie uni bamberg* ist eine Vortragsreihe, die politische und kulturelle Bildung für alle ermöglichen möchte.
Sie ist im Rahmen der Studierendenproteste 2006 als Alternative zum offiziellen Vorlesungsverzeichnis der Universität entstanden.
Unsere Veranstaltungen befassen sich kritisch mit Politik, Gesellschaft, Geschichte und (Pop-)Kultur und richten sich gegen jegliche Form von Sexismus, Homophobie, Rassismus und Antisemitismus.

Auch in Zeiten von Corona wird es die *freie uni bamberg* geben – teils als Live-Stream, teils in Form vorab aufgenommener Vorträge, wenn alles gut läuft auch hybrid. Im Anschluss stehen die Referent:innen für eine Diskussion zur Verfügung. Sollten die Corona-Zahlen auch Präsenzveranstaltungen zulassen, werden (mit eingeschränkter Sitzplatzanzahl) auch wieder Vorträge im Balthasar zu sehen sein.

Unsere Vorträge finden während der Uni-Semester immer donnerstags ab 20 Uhr statt. Der Eintritt ist immer frei.

Die nötigen Details zu jedem Vortrag und die Links zu den Online-Übertragungen findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage. Da sich die lokalen Umstände noch ändern können, schaut bitte vor jedem Termin nochmals auf die Seite.

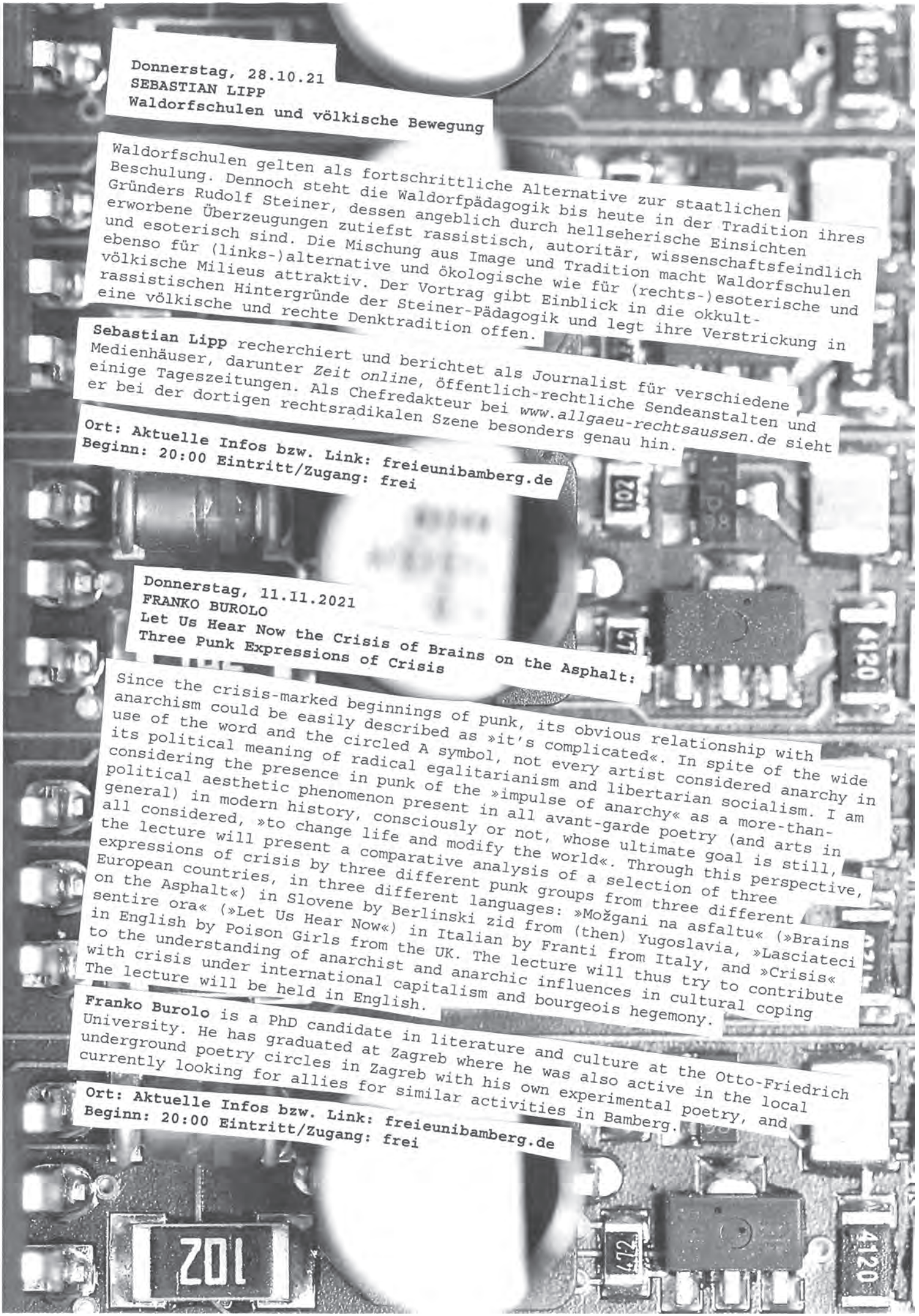
Auch wenn ihr Vorschläge habt, Vorträge halten oder mitmachen wollt, findet ihr uns online:

freieunibamberg@gmx.de
freieunibamberg.de
facebook.com/freieunibamberg
instagram.com/freieunibamberg

Träger der freien uni bamberg ist der AStA Bamberg e.V.
Weil die fub für alle kostenlos bleiben soll, bitten wir Dich, den AStA e. V. finanziell zu unterstützen.
Im Gegensatz zu anderen Bundesländern muss der hiesige AStA seine spärlichen Eigenmittel über Spenden, Projektförderungen oder Partys selbst organisieren.
Mit einer Fördermitgliedschaft oder Deiner Spende unterstützt Du die Arbeit des AStA e. V. für unabhängige politische Kultur und Bildung in Bamberg.

Spenden kannst Du direkt auf das Konto des AStA Bamberg e.V.:
IBAN: DE62 770 500 000 300 692 068
Informationen zur Fördermitgliedschaft findest Du hier:
www.asta-bamberg.de

V.i.S.d.P.
freie uni bamberg – Referat des Fachschaftsrates der Uni Bamberg,
Kapuzinerstraße 25, 96047 Bamberg



Donnerstag, 28.10.21
SEBASTIAN LIPP
Waldorfschulen und völkische Bewegung

Waldorfschulen gelten als fortschrittliche Alternative zur staatlichen Beschulung. Dennoch steht die Waldorfpädagogik bis heute in der Tradition ihres Gründers Rudolf Steiner, dessen angeblich durch hellseherische Einsichten erworbene Überzeugungen zutiefst rassistisch, autoritär, wissenschaftsfeindlich und esoterisch sind. Die Mischung aus Image und Tradition macht Waldorfschulen ebenso für (links-)alternative und ökologische wie für (rechts-)esoterische und völkische Milieus attraktiv. Der Vortrag gibt Einblick in die okkult-rassistischen Hintergründe der Steiner-Pädagogik und legt ihre Verstrickung in eine völkische und rechte Denktradition offen.

Sebastian Lipp recherchiert und berichtet als Journalist für verschiedene Medienhäuser, darunter *Zeit online*, öffentlich-rechtliche Sendeanstalten und einige Tageszeitungen. Als Chefredakteur bei *www.allgaeu-rechtsaussen.de* sieht er bei der dortigen rechtsradikalen Szene besonders genau hin.

Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei

Donnerstag, 11.11.2021
FRANKO BUROLO
Let Us Hear Now the Crisis of Brains on the Asphalt: Three Punk Expressions of Crisis

Since the crisis-marked beginnings of punk, its obvious relationship with anarchism could be easily described as »it's complicated«. In spite of the wide use of the word and the circled A symbol, not every artist considered anarchy in its political meaning of radical egalitarianism and libertarian socialism. I am considering the presence in punk of the »impulse of anarchy« as a more-than-political aesthetic phenomenon present in all avant-garde poetry (and arts in general) in modern history, consciously or not, whose ultimate goal is still, all considered, »to change life and modify the world«. Through this perspective, the lecture will present a comparative analysis of a selection of three expressions of crisis by three different punk groups from three different European countries, in three different languages: »Možgani na asfaltu« (»Brains on the Asphalt«) in Slovene by Berlinski zid from (then) Yugoslavia, »Lasciateci sentire ora« (»Let Us Hear Now«) in Italian by Franti from Italy, and »Crisis« in English by Poison Girls from the UK. The lecture will thus try to contribute to the understanding of anarchist and anarchic influences in cultural coping with crisis under international capitalism and bourgeois hegemony. The lecture will be held in English.

Franko Burolo is a PhD candidate in literature and culture at the Otto-Friedrich University. He has graduated at Zagreb where he was also active in the local underground poetry circles in Zagreb with his own experimental poetry, and currently looking for allies for similar activities in Bamberg.

Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei

Donnerstag, 18.11.21
LASSE PESCHKA
Sex mit Puppen:
Patriarchaler Albtraum oder perfekte Partnerinnen?

Sexpuppen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Vom aufblasbaren Latex-Spielzeug, das allenfalls zum Gag bei Junggesellenabschieden taugt, haben sie sich in übersexualisierte und ultrarealistische Silikon-Abbilder des weiblichen Körpers verwandelt. Die Beurteilung dieser Puppen könnte unterschiedlicher nicht sein: Während die einen in Ihnen die »perfekte Partnerin« und die Zukunft der Intimbeziehung sehen, sorgen sich andere um das Wohl von Frauen und Kindern und fordern ein Verbot von Sexpuppen und -robotern. In dieser polarisierten Debatte möchte ich den Spagat versuchen, die Kritik an Sexpuppen und die möglichen negativen Konsequenzen ihrer Nutzung zu bedenken und gleichzeitig ihre Nutzer*innen nicht vorzuverurteilen. Sind Sexpuppen die final objektifizierte Frau und ist die Puppenszene der Nährboden für sexistisches Gedankengut? Oder sind die Puppen harmlos und bergen vielleicht sogar queeres Potenzial?

Lasse Peschka hat Psychologie studiert und seine Masterarbeit über die Nutzung von Sexpuppen geschrieben. Seine Schwerpunkte sind unter anderem Sexualität und Geschlecht. Aktivistisch setzt er sich für Fragen der Gleichberechtigung ein, derzeit vor allem im Eltern-Kontext.

Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei

Donnerstag, 25.11.21
PLURALE ÖKONOMIK / DANIEL MAYERHOFFER / JAN SCHULZ
»Ich sehe was, was du nicht siehst«:
Soziale Vergleiche und die Grenzen der Wahrnehmung

In der orthodoxen volkswirtschaftlichen Modellwelt sind Akteur*innen häufig vereinzelte Wesen und interagieren nur in Ausnahmefällen. In der Realität vergleichen wir uns hingegen ständig entlang verschiedener Dimensionen mit den Menschen in unserem Nahbereich. Unser Wohlbefinden hängt aber nicht nur davon ab, wie gut es uns selbst geht, sondern auch davon, wie gut es uns im Vergleich zu anderen geht. Das hat bedeutende Auswirkungen auf die Weise, wie Märkte funktionieren (und für wen) und ebenso darauf, ob wir soziale Ungleichheiten im Alltag wahrnehmen und inwieweit ethischer Konsum tatsächlich einen signifikanten Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise leisten kann. Im Vortrag wollen wir aufzeigen, wie eine Modelltheorie sozialer Vergleiche uns verstehen helfen kann, warum die steigende ökonomische Ungleichheit derart wenig Protest nach sich zieht, warum marginalisierte Menschen Ungleichheiten besser einschätzen können und woher eigentlich plötzlich die ganzen SUVs auf den Straßen kommen.

Daniel Mayerhoffer ist seit 2019 bei der *Pluralen Ökonomik Bamberg*. Er promoviert auf dem Gebiet der Computerunterstützten Sozialwissenschaftlichen Modellierung und tüftelt in seiner Freizeit an Legomodellen. **Jan Schulz** promoviert in Bamberg zu Fragen der ökonomischen Ungleichheit, hat 2015 die Gruppe Plurale Ökonomik in Bamberg mitbegründet und sucht seitdem nach Wegen, soziale Interaktion fruchtbar zu modellieren.

Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei

Donnerstag, 02.12.21
TOM UHLIG
Lisa Eckhart, Cancel Culture und das erlaubte Ressentiment

»Der Humor, die letzte Bastion der freien Meinung, ist bedroht vom linken Tugendterror der Cancel Culture«, rumort es derzeit offenbar ununterbrochen in den reaktionären Schädeln des Feuilletons. Eines der grausamsten Opfer der illiberalen Politkomissar*innen soll die Kabarettistin Lisa Eckhart gewesen sein, deren antisemitische und rassistische Witzeleien als das benannt wurden, was sie sind. In der Zeitspanne von nicht einmal einem Jahr wurde die Kabarettistin daraufhin angeblich mundtot gemacht und zum Medienliebling befördert. Die Dynamik öffentlicher Auseinandersetzung scheint exemplarisch im deutschsprachigen Raum, wo halluzinierte Sprechverbote schnell dazu führen, dass die vermeintlich Betroffenen berühmter werden als sie es zuvor gewesen waren. Kritik wird von ihrem Inhalt entleert und zum Aufhänger für Interviews genutzt, kaum aber ernsthaft thematisiert. Das soll in diesem Vortrag nachgeholt und sowohl der Skandal um Eckhart als auch die Beziehung des Witzes zum Ressentiment besprochen werden.

Tom Uhlig ist Mitherausgeber der Zeitschrift für psychoanalytische Sozialpsychologie *Freie Assoziation* sowie von *Psychologie und Gesellschaftskritik*. Zuletzt hat er in der *freien uni* über »Deutschlands Platz in der Antarktis« gesprochen.

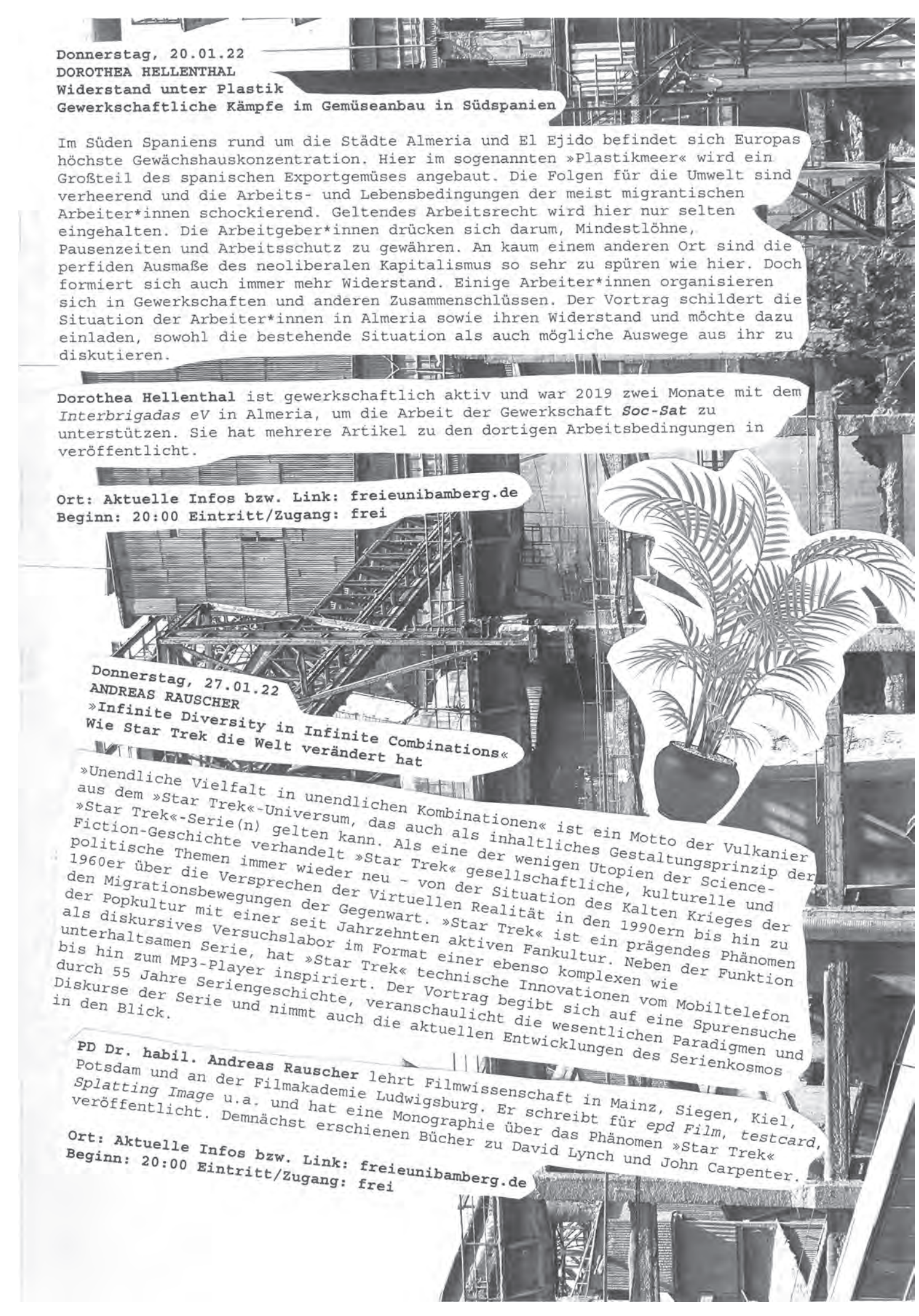
Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei

Donnerstag, 09.12.21
JULIA INGOLD
»Ey, ich bin die Stimme aller Assis und Vergessenen« Weibliche Selbstermächtigung in der deutschsprachigen Lyrik von Else Lasker-Schüler bis Schwesta Ewa

Aus weiblicher Perspektive stellen sich Kultur und Politik anders dar, als sie sich in Geschichtsbüchern niederschlagen. Die weibliche Stimme ist eine prekäre. Insofern es sie überhaupt gibt, wird sie nicht gehört und sie verfliegt, anstatt in einen Kanon einzugehen. Das Motiv der Prostituierten in der Literatur etablierte sich, während sich das kapitalistische Wirtschaftssystem im 19. Jahrhundert festigte. Die Prostituierte als literarische Figur wurde zur ultimativen Allegorie des Warenfetischismus. Die Stimme der Prostituierten in der kapitalistischen Realität ist selbst subaltern und machtlos. Egal wie sie dargestellt werden, solange sie nicht für sich selbst sprechen, sind Frauen sprachlose Objekte in den »Klassikern« männlicher Autoren. Mit der aufkommenden und erstarkenden Frauenbewegung mehren sich die weiblichen Stimmen im Literaturbetrieb. Und die subalterne, promiskuitive bis prostituierte Frau beginnt für sich selbst zu sprechen. Die Spur der emanzipierten und emanzipatorischen weiblichen Stimme lässt sich bis heute verfolgen. Die als problematisch geltende Rapperin und ehemalige Prostituierte Schwesta Ewa dreht den Spieß allerdings um. Sie spricht nicht mehr nur für sich, sondern versteht sich als Sprachrohr der Unterklasse.

Julia Ingold ist Literaturwissenschaftlerin an der Uni Bamberg. Ihre Doktorarbeit hat sie über die deutsch-jüdische Avantgarde-Künstlerin Else Lasker-Schüler geschrieben. Ansonsten beschäftigt sie sich mit Comics, Popmusik und Literaturtheorie.

Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei



Donnerstag, 20.01.22
DOROTHEA HELLENTHAL
Widerstand unter Plastik
Gewerkschaftliche Kämpfe im Gemüseanbau in Südspanien

Im Süden Spaniens rund um die Städte Almeria und El Ejido befindet sich Europas höchste Gewächshauskonzentration. Hier im sogenannten »Plastikmeer« wird ein Großteil des spanischen Exportgemüses angebaut. Die Folgen für die Umwelt sind verheerend und die Arbeits- und Lebensbedingungen der meist migrantischen Arbeiter*innen schockierend. Geltendes Arbeitsrecht wird hier nur selten eingehalten. Die Arbeitgeber*innen drücken sich darum, Mindestlöhne, Pausenzeiten und Arbeitsschutz zu gewähren. An kaum einem anderen Ort sind die perfiden Ausmaße des neoliberalen Kapitalismus so sehr zu spüren wie hier. Doch formiert sich auch immer mehr Widerstand. Einige Arbeiter*innen organisieren sich in Gewerkschaften und anderen Zusammenschlüssen. Der Vortrag schildert die Situation der Arbeiter*innen in Almeria sowie ihren Widerstand und möchte dazu einladen, sowohl die bestehende Situation als auch mögliche Auswege aus ihr zu diskutieren.

Dorothea Hellenthal ist gewerkschaftlich aktiv und war 2019 zwei Monate mit dem *Interbrigadas eV* in Almeria, um die Arbeit der Gewerkschaft ***Soc-Sat*** zu unterstützen. Sie hat mehrere Artikel zu den dortigen Arbeitsbedingungen in veröffentlicht.

Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei

Donnerstag, 27.01.22
ANDREAS RAUSCHER
»Infinite Diversity in Infinite Combinations«
Wie Star Trek die Welt verändert hat

»Unendliche Vielfalt in unendlichen Kombinationen« ist ein Motto der Vulkanier aus dem »Star Trek«-Universum, das auch als inhaltliches Gestaltungsprinzip der »Star Trek«-Serie(n) gelten kann. Als eine der wenigen Utopien der Science-Fiction-Geschichte verhandelt »Star Trek« gesellschaftliche, kulturelle und politische Themen immer wieder neu - von der Situation des Kalten Krieges der 1960er über die Versprechen der Virtuellen Realität in den 1990ern bis hin zu den Migrationsbewegungen der Gegenwart. »Star Trek« ist ein prägendes Phänomen der Popkultur mit einer seit Jahrzehnten aktiven Fankultur. Neben der Funktion als diskursives Versuchslabor im Format einer ebenso komplexen wie unterhaltsamen Serie, hat »Star Trek« technische Innovationen vom Mobiltelefon bis hin zum MP3-Player inspiriert. Der Vortrag begibt sich auf eine Spurensuche durch 55 Jahre Seriengeschichte, veranschaulicht die wesentlichen Paradigmen und Diskurse der Serie und nimmt auch die aktuellen Entwicklungen des Serienkosmos in den Blick.

PD Dr. habil. Andreas Rauscher lehrt Filmwissenschaft in Mainz, Siegen, Kiel, Potsdam und an der Filmakademie Ludwigsburg. Er schreibt für *epd Film*, *testcard*, *Splatting Image* u.a. und hat eine Monographie über das Phänomen »Star Trek« veröffentlicht. Demnächst erschienen Bücher zu David Lynch und John Carpenter.

Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei

Donnerstag, 03.02.22
EIKE SANDERS / THOMAS PORENA
»Eisen und Feuer«: Warum die Taten der rechtsterroristischen »Gruppe Ludwig« aus dem Bild gefallen und ihre Opfer in Vergessenheit geraten sind

1984 wurde die junge Barangestellte Corinna Tartarotte bei einem Brandanschlag auf die Diskothek *Liverpool* in München durch die italienisch-deutsche rechtsterroristische Gruppe Ludwig ermordet. Die Opfer der Mord- und Anschlagsserie, die zwischen 1977 und 1984 insgesamt 15 Menschen – Sinto, Schwule, Sexarbeiter*innen, Drogenkonsumenten, Priester und Sexkino- und Diskothekenbesucher*innen in Norditalien und eben München – das Leben kostete, sind bis heute nur selten Teil des Gedenkens an die Kontinuität rechten Terrors und ihrer Analyse. Die Veranstaltung ruft die Geschichte in Erinnerung und begibt sich damit auf eine Spurensuche nach der Rolle extrem rechter Sexualmoral, patriarchaler Geschlechtervorstellungen und der vermeintlichen Bekämpfung von »Sittenverfall«, Dekadenz und »Unreinheit« im Rechtsterrorismus und bei seinen ideologischen Vordenker*innen.

Eike Sanders ist Sozialwissenschaftlerin, Autorin und Bildungsreferentin. Sie ist Mitglied des Autorinnenkollektivs *Feministische Intervention* (AK Fe.In), des *Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus* und des Netzwerkes *NSU-Watch*. **Thomas Porena** ist Historiker und Bildungsreferent. Er forscht zu Faschismus und südosteuropäischer Geschichte.

Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei

Donnerstag, 10.02.22
Offenes Planungstreffen
Nach dem Wintersemester = vor dem Sommersemester

Wir wollen euch natürlich auch im Sommersemester 2022 wieder ein ausgewogen unausgewogenes Programm bieten und treffen uns daher am letzten Donnerstag des Wintersemesters, um Bier zu trinken und über das Wintersemester nachzudenken. Alle, die uns kennenlernen oder in der *freien uni bamberg* mitmachen wollen, sind dazu sehr herzlich eingeladen.

Ort: Aktuelle Infos bzw. Link: freieunibamberg.de
Beginn: 20:00 Eintritt/Zugang: frei

+++ freie uni bamberg +++

Donnerstag, 28.10.2021, 20 Uhr	**SEBASTIAN LIPP**	Waldorfschulen und völkische Bewegung
Donnerstag, 11.11.2021, 20 Uhr	**FRANKO BUROLO**	Let Us Hear Now the Crisis of Brains on the Asphalt: Three Punk Expressions of Crisis
Donnerstag, 18.11.2021, 20 Uhr	**LASSE PESCHKA**	Sex mit Puppen: Patriarchaler Albtraum oder perfekte Partnerinnen?
Donnerstag, 25.11.2021, 20 Uhr	**PLURALE ÖKONOMIK / DANIEL MAYERHOFFER / JAN SCHULZ**	»Ich sehe was, was du nicht siehst«: Soziale Vergleiche und die Grenzen der Wahrnehmung
Donnerstag, 02.12.2021, 20 Uhr	**TOM UHLIG**	Lisa Eckhart, Cancel Culture und das erlaubte Ressentiment
Donnerstag, 09.12.2021, 20 Uhr	**JULIA INGOLD**	»Ey, ich bin die Stimme aller Assis und Vergessenen« Weibliche Selbstermächtigung in der deutschsprachigen Lyrik von Else Lasker-Schüler bis Schwesta Ewa
Donnerstag, 20.01.2022, 20 Uhr	**DOROTHEA HELLENTHAL**	Widerstand unter Plastik. Gewerkschaftliche Kämpfe im Gemüseanbau in Südspanien
Donnerstag, 27.01.2022, 20 Uhr	**ANDREAS RAUSCHER**	»Infinite Diversity in Infinite Combinations« Wie Star Trek die Welt verändert hat
Donnerstag, 03.02.2022, 20 Uhr	**EIKE SANDERS / THOMAS PORENA**	»Eisen und Feuer«: Warum die Taten der rechtsterroristischen »Gruppe Ludwig« aus dem Bild gefallen und ihre Opfer in Vergessenheit geraten sind
Donnerstag, 10.02.2022, 20 Uhr	**OFFENES PLANUNGSTREFFEN**	Nach dem Wintersemester = vor dem Sommersemester

www.freieunibamberg.de